

„Diese verdammt perfekten Kurven“

Er läuft und läuft und läuft, warb einst der Hersteller. Der kanadische Künstler Alex Witcombe hat aus Treibholz einen VW Käfer gebastelt und damit seinen Neuwagen finanziert. Das Modell stiehlt nun den Ausstellungsstücken eines Autohauses die Show

Von Uta-Caecilia Nabert



„Ich dachte, er sei in drei bis vier Wochen gebaut.“ Am Ende dauerte es ein Jahr.



AEW 001 steht für Allan Edward Witcombe, den Vater des Künstlers, der kurz vor Fertigstellung des Werkes starb.

Wer auf der kanadischen Insel Vancouver Island am Autohaus Black Creek Motors vorbeifährt, muss aufpassen, nicht vom Weg abzukommen. Denn dieser Anblick lenkt vom Fahren ab: Zwischen ausgestellten Pick-ups der Neuzeit kuschelt sich ein VW Käfer der besonderen Art. Ein Modell aus Treibholz – erbaut in Originalgröße.

Der Künstler Alex Witcombe hat das Kultfahrzeug wieder auferstehen lassen. Es sei sein bisher ambitioniertestes Werk, sagt der Kanadier, der seit rund vier Jahren mit Treibholz arbeitet. Mehr als 100 Skulpturen hat er in dieser Zeit angefertigt. Doch der Käfer habe ihm alles aberlangt. „Ich hatte bei der Planung wirklich die rosarote Brille auf, dachte, er sei in drei bis vier Wochen gebaut.“ Am Ende arbeitete der 44-Jährige ein ganzes Jahr lang an dem Modell. Dabei war ihm von vornherein klar gewesen, was Volkswagen in den 60ern schon propagierte: Es gibt Formen, die man nicht verbessern kann. „Für mich ist der Käfer die Autoikone schlechthin, deswegen stand schnell fest, dass ich ihn nachbauen würde und kein anderes Modell.“

ALEX WITCOMBE



Alex Witcombe, Jahrgang 1976, ist auf Vancouver Island aufgewachsen. Er absolvierte sein Studium an der Emily Carr University of Art + Design.

Viele seiner Werke befinden sich in Privatbesitz. Weitere Bilder unter: <https://www.facebook.com/driftedcreationsvancouverisland/>

Seit seiner Jugend ist Witcombe künstlerisch tätig, hat einen Bachelor in Fine Arts gemacht, sich jahrelang auf Wandgemälden spezialisiert. An den Stränden der kanadischen Westküste aufgewachsen, lag ihm jedoch Zeit seines Lebens das Treibholz zu Füßen. Irgendwann bückte er sich, hob es auf und die Geschöpfe, die daraus am Strand zum Leben er wachten, kamen

bei den Menschen gut an. So gut, dass Witcombe immer mehr Werke erschuf.

Witcombe kann nur nicken, wenn er einen anderen VW-Slogan hört: „Wenn doch alles im Leben so gut funktionieren würde wie der Käfer.“ Vor anderthalb Jahren brach Witcombes Pick-up zusammen. „Ich hatte nicht wirklich Geld und so entstand die Idee mit dem Holzkäfer: Ich beschloss, ihn entweder bei Black Creek Motors in Zahlung zu geben oder den neuen Wagen mit dem Verkaufserlös zu bezahlen.“ Aus diesem Grund habe es nahegelegen, diesmal ein Auto zu modellieren.

„Ich dachte ja zu Beginn, die Kurven würden es einfacher machen“, erinnert sich der Künstler. In Wahrheit hätten sie ihm die Arbeit erschwert: „Einen kastenförmigen Wagen wie etwa einen 1964er Mustang nachzubauen, wäre schneller gegangen.“ Das wurde ihm klar, als er sich daran machte, passende Treibholzstücke zu suchen. „Diese verdammt perfekten und zugleich verdammten Kurven“, ruft er, wenn er sich erinnert. Gebogene Hölzer gebe es an den Stränden kaum und über viele Wochen und Monate hinweg sammelte er sieben Truckladungen zusammen. In

anderen Worten: „Eine Menge, die ausgebreitet drei Mal den Boden meiner Werkstatt bedeckte.“ Der misst immerhin 30 Quadratmeter.

Während der Arbeit an früheren Skulpturen hatte sich der Kanadier auferlegt, nur mit den Formen zu arbeiten, die Treibhölzer ihm vorgeben. „Heute jedoch säge ich auch mal ein Stück zurecht.“ Viele Hilfsmittel lässt Witcombe dabei nicht zu. Sein VW Käfer bestehe zu 97 Prozent aus Treibholz. Die anderen drei Prozent sind Spanplatten, die er vor allem für den Rahmen, der die Grundstruktur darstellt, verwendet hat. Nägel und Schrauben halten alles zusammen.

Seine Geduld hat sich letzten Endes auszahlt, sagt Witcombe. „Gegen Ende des Projekts fand sich ein potenzieller Käufer, der bereit war, rund 50 000 kanadische Dollar für die Skulptur auszugeben.“ Doch da hatte das Team von Black Creek Motors den Käfer schon ins Herz geschlossen und wollte ihn für ihr Geschäft, um Laufkundschaft anzuziehen. Nach Auslieferung durfte der Künstler in einem Dodge RAM Pick-up vom Gelände rollen. Ob der wohl auch läuft und läuft und läuft?



Zwei Personen finden Platz, die Türen lassen sich öffnen.



Sein Material: sieben Truckladungen Treibholz.

ALEX WITCOMBE (4)